

Prüfungsteilnehmer/in:

Name, Vorname

Berufsschule

Auszubildende/r

- Ja
 Nein

**Abschlussprüfung der Berufsschule und Berufsabschlussprüfung 2017
im Ausbildungsberuf Landwirt/Landwirtin**

Prüfungsfach: **Tierproduktion**

Prüfungstag: **3. Juli 2017**

Prüfungszeit: **10:30 - 12:00 Uhr (90 Minuten)**

Hilfsmittel: **Taschenrechner**

Notenschlüssel	
Punkte	Note
100 - 91	1
90 - 79	2
78 - 64	3
63 - 46	4
45 - 26	5
25 - 0	6

Der Prüfungsteil Grundlagen ist von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.
Von den zwei angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.

Bewertung		Erstkorrektur		Zweitkorrektur		Festgesetzte
Prüfungsteile	Mögl. Punkte	Punkte	Note	Punkte	Note	Note
Grundlagen	70					
Schwerpunkt	30					
Gesamt	100					

Erstkorrektor (Datum, Unterschrift)

Zweitkorrektor (Datum, Unterschrift)

Grundlagen		Punkte		
		mögl.	1.	2.
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.			Korrektor	
1.	Die Zelle gilt als kleinste lebende Einheit.			
1.1	Welche Aufgaben übernimmt die Zellwand? (2 Nennungen)	2		
	<hr/> <hr/>			
1.2	Beschreiben Sie zwei Unterschiede zwischen der pflanzlichen und der tierischen Zelle!	2		
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/>			
2.	Die Klauen des Rindes gehören zu den Anhangsgebilden der Haut.			
2.1	Nennen Sie drei Gründe für die Klauenpflege bei Rindern!	3		
	<hr/> <hr/> <hr/>			
2.2	Um die Klauenpflege fach- und tiergerecht durchführen zu können, benötigt man spezielles Werkzeug. Notieren Sie drei Werkzeuge, die zur Grundausrüstung der Klauenpflege gehören!	3		
	<hr/> <hr/> <hr/>			
3.	Die Atmung ist für Mensch und Tier lebensnotwendig.			
3.1	Geben Sie zwei Aufgaben der Atmung an!	2		
	<hr/> <hr/>			
3.2	Flotzmaul oder Rüssel sind die ersten Körperteile des Atemweges bei Rind und Schwein. Nennen Sie drei weitere!	3		
	<hr/> <hr/> <hr/>			
Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	15	

Grundlagen		Punkte								
		mögl.	1.	2.						
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.				Korrektor						
3.3	Bei der Atmung stoßen Sie auf die Begriffe „äußere und innere Atmung“. Was versteht man unter „innerer Atmung“?	1								
<hr/>										
4.	Ein gesunder Tierbestand ist die Voraussetzung für gute Leistungen.	4								
4.1	Welche Merkmale weisen gesunde Nutztiere auf? (4 Nennungen)									
<hr/>										
<hr/>										
<hr/>										
4.2	Bei der Tierhaltung kommt es immer wieder zu Infektionskrankheiten.	4								
4.2.1	Notieren Sie zwei Arten von Infektionserregern, so wie je ein Beispiel für Infektionskrankheiten!									
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Infektionserreger</th> <th style="width: 50%;">Beispiel</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Infektionserreger	Beispiel				
Infektionserreger	Beispiel									
4.2.2	Neben den Infektionskrankheiten gibt es weitere Ursachen für gesundheitliche Schäden. Führen Sie zwei weitere Ursachen für gesundheitliche Schäden und zugehörige Erscheinungsbilder dieser Schäden/Krankheiten auf!	4								
<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 50%;">Ursache</th> <th style="width: 50%;">Erscheinungsbild</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> </tr> <tr> <td style="height: 30px;"></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>					Ursache	Erscheinungsbild				
Ursache	Erscheinungsbild									
4.3	Notieren Sie drei melde- oder anzeigepflichtige Krankheiten bei Rindern oder Schweinen!	3								
Rind:										
<hr/>										
Schwein:										
<hr/>										
<hr/>										
Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	31							

Grundlagen		Punkte														
		mögl.	1.	2.												
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.		Korrektor														
4.4	Um Krankheiten zu behandeln werden Arzneimittel eingesetzt. Geben Sie an, welche Daten, z. B. im Arzneimittelbuch, dokumentiert werden müssen! (4 Nennungen)	4														

4.5	Welche Maßnahmen zur Krankheitsvorbeugung können Sie als Landwirt in der Tierhaltung treffen? (4 Nennungen)	4														

5.	Das Verdauungssystem und die Leistung beeinflussen die Fütterung von Nutztieren.	2														
5.1	Begründen Sie den Einsatz von Futtermittelzusatzstoffen mit zwei Argumenten!															

5.2	Ergänzen Sie je eine Funktion zum Verdauungssystem des Schweines!	5														
<table border="1"> <thead> <tr> <th>Verdauungsorgan</th> <th>Funktion</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Maul/Schlund</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Speiseröhre</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Magen</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dünndarm</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Dickdarm</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Verdauungsorgan	Funktion	Maul/Schlund		Speiseröhre		Magen		Dünndarm		Dickdarm				
Verdauungsorgan	Funktion															
Maul/Schlund																
Speiseröhre																
Magen																
Dünndarm																
Dickdarm																
5.3	Das Futtermittelgesetz ist ein "Verbraucherschutzgesetz"! Begründen Sie diese Aussage!	2														

Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	48													

Grundlagen		Punkte						
		mögl.	1.	2.				
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.				Korrektor				
5.4	Eine Kuh kann ca. 2% ihres Lebendgewichtes an Trockenmasse aus dem Grundfutter aufnehmen. Wie viele kg Grassilage (36 % TS) kann eine 700 kg schwere Kuh rechnerisch noch fressen, wenn die Grundfutterration bereits 2 kg Heu (86 % TS) und 15 kg Maissilage (32 % TS) enthält?	4						
6.	Die Vererbungslehre liefert die Grundlagen zur Züchtung und unterscheidet zwischen dominanten und rezessiven Genen.	2						
6.1	Ordnen Sie folgende Aussagen zu! a) Einfarbig schwarze Rinder haben gefleckte Nachkommen. b) Sind beide Elterntiere gesund, gibt es keine kranken Nachkommen c) Alle Nachkommen (F1-Generation) einer Sau haben stehende Ohren. d) Die Eigenschaft, z. B. Krankheit, tritt nicht bei allen Generationen auf.							
	<table border="1"> <tr> <td>Erbgang mit einem dominanten Gen</td> <td>Erbgang mit rezessivem Gen</td> </tr> <tr> <td></td> <td></td> </tr> </table>	Erbgang mit einem dominanten Gen	Erbgang mit rezessivem Gen					
Erbgang mit einem dominanten Gen	Erbgang mit rezessivem Gen							
6.2	Bei der Züchtung ist ein Ziel die Leistungssteigerung. Erklären Sie den "Heterosisseffekt" und nennen Sie ein Beispiel aus der Tierzucht!	3						
	<hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>							
Tierproduktion - Grundlagen		Punkte	57					

Grundlagen		Punkte							
		mögl.	1. 2. Korrektor						
Diese Aufgaben sind von allen Prüfungsteilnehmern zu bearbeiten.									
7.	Die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung dient dem Tierwohl. Nennen Sie aus den vorgegebenen Bereichen je zwei Beispiele!	4							
	<table border="1"> <thead> <tr> <th>Bereiche</th> <th>Beispiele</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anforderungen an den Stall</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Anforderungen an den Betreuer</td> <td></td> </tr> </tbody> </table>	Bereiche	Beispiele	Anforderungen an den Stall		Anforderungen an den Betreuer			
Bereiche	Beispiele								
Anforderungen an den Stall									
Anforderungen an den Betreuer									
8.	Gefährdete Nutztierassen sind wieder aktuell und tragen zur Biodiversität bei.								
8.1	Markieren Sie die 4 gefährdeten Rassen aus vorliegender Auswahl! Pinzgauer, Murnau-Werdenfelser, Jersey, Schwäbisch-Hällisches Schwein, Charolais, Duroc, Deutsche Holstein, Rot-Bunt, Pietráin, Merino, Coburger Fuchsschaf	4							
9.	Bei der Stallarbeit lauern viele Gefahren.								
9.1	Welche Maßnahmen ergreifen Sie zur eigenen Sicherheit bei folgenden Situationen?								
	Umgang mit Tieren:	2							

	Reinigungsarbeiten:	2							

	Leeren der Güllekanäle:	1							

Tierproduktion - Grundlagen		Punkte							
		70							

Schwerpunkt Rinderhaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.		Punkte											
		mögl.	1. 2. Korrektor										
1.	Der Landwirt wird durch verschiedene Organisationen unterstützt. Nennen Sie je eine zentrale Aufgabe folgender Einrichtungen! LKV: _____ Milchprüfring: _____	2											
2.	In der Zuchtwertschätzung der Rinderzucht wird besonderer Wert auf das Exterieur-Merkmal "Fundament" gelegt.												
2.1	Nennen Sie 2 Merkmale, die das Fundament beschreiben und dazu jeweils einen Mangel! <table style="width:100%; border:none;"> <tr> <td style="width:50%; border:none;">Merkmal</td> <td style="width:50%; border:none;">Mangel</td> </tr> <tr><td style="border:none;">_____</td><td style="border:none;">_____</td></tr> <tr><td style="border:none;">_____</td><td style="border:none;">_____</td></tr> <tr><td style="border:none;">_____</td><td style="border:none;">_____</td></tr> <tr><td style="border:none;">_____</td><td style="border:none;">_____</td></tr> </table>	Merkmal	Mangel	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	4	
Merkmal	Mangel												
_____	_____												
_____	_____												
_____	_____												
_____	_____												
2.2	Welche Auswirkungen hat ein gutes Fundament für das Tier und seinen Halter? (4 Nennungen) _____ _____ _____ _____	4											
3.	Landwirt Huber liest in seinem LKV-Jahresbericht „Betriebsvergleich“: NRR 90 Tage = 53,3%												
3.1	Was besagen die Abkürzung und die Zahl 53,3 %? NRR90 _____ _____	2											
3.2	Beurteilen Sie diesen Wert von 53,3 %! _____	1											
Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte	13										

Schwerpunkt Rinderhaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.		Punkte	
		mögl.	1. 2. Korrektor
4.	Kühe mit hohen Milchleistungen (> 8.500 kg/Jahr) verbrauchen im Laufe der Laktation enorme Körperreserven.	1	
4.1	Nennen Sie eine negative Folge, die dieser Abbau von Körperreserven haben kann! _____		
4.2	Die Körperreserven müssen in der Trockenstellphase wieder aufgefüllt werden. Welche Folgeprobleme entstehen aber, wenn die Kuh dabei zu stark verfettet? (2 Nennungen) _____ _____ _____ _____	2	
4.3	Die Leber als entscheidendes Stoffwechselorgan hat hier vielfältige Aufgaben zu erfüllen.	3	
4.3.1	Nennen Sie 3 Aufgaben! _____ _____ _____ _____		
4.3.2	Durch welche Maßnahmen kann der praktische Landwirt die Leber entlasten? (2 Nennungen) _____ _____ _____	2	
Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte	21

Schwerpunkt Rinderhaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.		Punkte	
		mögl.	1. 2. Korrektor
5.	In der Fütterung von Hochleistungskühen achtet man auch auf die Pansensynchronisation. Was versteht man unter Pansensynchronisation? <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
6.	Im Laufe der Laktation überprüft der Landwirt die Futtermenge seiner Tiere über die Futtermenge, Futterqualität und zusätzlich auch über die Körperkondition.		
6.1	Wofür steht die Abkürzung BCS ? BCS= <hr/>	1	
6.1.1	Wozu wird das Bewertungsschema BCS verwendet? <hr/>	1	
6.1.2	Geben Sie 2 Körperpartien an, an denen der BCS beurteilt wird! <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	2	
6.2	Welche weiteren Möglichkeiten in der Laktation hat der Landwirt, die Ration und damit die Versorgungslage seiner Tiere zu kontrollieren? (3 Nennungen) <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	3	
Tierproduktion - Schwerpunkt Rinderhaltung		Punkte	30

Schwerpunkt Schweinehaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.		Punkte										
		mögl.	1. 2. Korrektor									
1.	Um im Wettbewerb bestehen zu können, sind leistungsstarke Rassen notwendig.	8										
1.1	Nennen Sie je zwei Merkmale zu Aussehen und Eigenschaften des Piétrain-Schweins und der Deutschen Landrasse.											
	<table border="1" style="width: 100%; border-collapse: collapse;"> <thead> <tr> <th style="width: 25%;"></th> <th style="width: 50%;">Aussehen</th> <th style="width: 25%;">Eigenschaften</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Piétrain</td> <td></td> <td></td> </tr> <tr> <td>Deutsche Landrasse</td> <td></td> <td></td> </tr> </tbody> </table>		Aussehen	Eigenschaften	Piétrain			Deutsche Landrasse				
	Aussehen	Eigenschaften										
Piétrain												
Deutsche Landrasse												
1.2	In der Schweinezucht werden Rein- und Kreuzungszucht betrieben. Beschreiben Sie diese beiden Zuchtmethoden anhand eines Rassebeispiels und der Verwendung der dabei entstehenden Nachkommen!	4										
	<p>Reinzucht</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <p>Kreuzungszucht</p> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>											
Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte	12									

Schwerpunkt Schweinehaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.		Punkte		
		mögl.	1. 2. Korrektor	
2.	Für Piétrain-Eber wird neben dem Gesamtzuchtwert auch der Produktionswert ermittelt. Was sagt der Produktionswert aus und in welchem Bereich bewegt er sich etwa?	2		
3.	Zu Ihrem Arbeitsbereich gehört die Reinigung und Desinfektion der Abferkelabteile. Die zu reinigende Fläche beträgt 400 m ² . Die Temperatur im Stall beträgt 20 °C.	3		
3.1	Welche Menge an Desinfektionsmittel brauchen Sie, wenn die fertige Gebrauchslösung 2%ig sein muss? Legen Sie die Gebrauchslösung pro m ² zu desinfizierender Fläche selbst sinnvoll fest (glatte Oberflächen).			
3.2	Warum ist die Berücksichtigung der Temperatur bei der Reinigung und Desinfektion wichtig? Erklären Sie genau!	2		
Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte	19	

Schwerpunkt Schweinehaltung <input type="checkbox"/> (Bitte ankreuzen) Von den angebotenen Schwerpunkten ist einer nach eigener Wahl zu bearbeiten.		Punkte	
		mögl.	1. 2. Korrektor
4.	Bei der Belegung der Mastställe unterscheidet man zwischen dem kontinuierlichen Verfahren und dem Rein-Raus-Verfahren. Nennen Sie zu einem der Verfahren je zwei Vor- und Nachteile! <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	4	
5.	Sie überlegen auf Ihrem Betrieb einen neuen Maststall zu bauen.		
5.1	Welche Anforderungen stellt die Tierschutz-Nutztierhaltungsverordnung (Schweinehaltungsverordnung) bezüglich Beleuchtung, Spaltenweite und Platzbedarf für Schweine schwerer als 110 kg? <hr/> <hr/> <hr/>	3	
5.2	Bei der Planung denken Sie auch über einen Außenklimastall nach. Nennen und erläutern Sie zwei Vorteile dieser Bauweise! <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/> <hr/>	4	
Tierproduktion - Schwerpunkt Schweinehaltung		Punkte	30